

Fall ist heute die Entscheidung von Ermland, darüber hat verlautet; es ist endgiltige Ent-

von Deutschland geworden; man in Berlin fest- im Deutschland gegenüber. der Reise des Gastein nicht ort nach Ungarn aus dem Wunde rkaifer- in eine n des russischen

eben von Seite hen, der wohl lger in dieser net sein wird. inter der schein- bsicht einer vol- u wollte. Ein erging, spricht ie, dem Jesui- einen genügend rig läßt. Der Deutschland aus- sen wollte, ins in z e i n w a n- gierung mit die- ese kaum beson- len; sie werden lt des Erlasses zylischen Bestim- ington bereit ist. s und des aus- ung mit ihren

n, 4. Aug. Es wenn ich Ihnen chen, fast 5000- t worden sind, 240 auszustu- gen Gegend er- (P. B.) nalversammlung äußerst spärlich nzahl in Frage e von Gesegent- partition von 4 n Departements- Regierung gegen Ein republika- Algier, Herr sich durch Pri- ben. Kurz da- wir nicht mehr berathen können. bember." Und Frankreich, ging

ht, daß der auf nicht über 8

er Jesuitengene- zu einem gro- in Erfah. ung n und die Dr- ändern und so reteten zu lassen.

des Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagsnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonni-
man bei der Redaction
auswärts bei den Pos-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nr 92.

Samstag, den 10. August

172.

Amtes Bekanntmachungen.

Hirsau,
Gerichtsbezirks Calw.
Vorladung zur
Schuldenliquidation.
(Ferienfache.)

In der Gantsache des entwichenen Joseph Hecker von Neufahrn in Baiern, genest. Eisenbahnbauaktordant zu Hirsau, wird die Schuldenliquidation am Montag, den 21. October 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Hirsau vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben Kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-ausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproccesse gebunden; auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Categoric beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Calw, den 31. Juli 1872.
R. Oberamts-Gericht.
Sartmeyer.

Calw.

Bekanntmachung.

Da das Anbringen von Klagen und sonstigen Angelegenheiten zu jeder Tageszeit für den Geschäftsgang des Stadtschultheißenamts sehr störend und aus diesem Grund auch den Interessen der Betheiligten häufig nicht dienlich ist, so wird, nachdem der Eisenbahnbau nunmehr beendigt ist, bekannt gemacht, daß mit Ausnahme von Fällen, bei welchen Gefahr auf dem Verzuge hastet, nicht vorgeladene Parthieen

nur an den **Vormittagen** angenommen werden.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Eng. Murgthalstraße,
Markung Wildbad.

Akkord,

Straßenarbeiten betr.

Nachverzeichnete Arbeiten werden an tüchtige Handwerksleute veraffordirt, wie folgt:

Donnerstag, den 15. I. M.,
im Gasthaus zum Windhof
Nachmittags 3 Uhr,
die Herstellung einer neuen Dohle bei
Nro. 33/34.

Ueberschlagsbetrag
für Grabarbeit 9 fl. — kr.
f. Maurerarbeit 102 fl. 7 kr.
111 fl. 7 kr.

Die Herstellung einer neuen Dohle bei
Nro. 140/141.

Ueberschlagsbetrag
für Grabarbeit 11 fl. 10 kr.
f. Maurerarbeit 107 fl. 2 kr.
118 fl. 12 kr.

Am gleichen Tag, Nachmittags 5 Uhr,
auf der Kälbermühle
die Lieferlegung des Straßengrabens bei
Nro 0—7.

Ueberschlagsbetrag . . . 168 fl. — kr.
Markung Enzthal:
Am Freitag, den 16. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Enzklösterle:
die Herstellung eines Straßenkanals bei
Nro. 144/145.

Ueberschlagsbetrag . . . 48 fl. 45 kr.
Hiezu werden tüchtige Handwerksleute
eingeladen, welche sich über den Besitz der
erforderl. Mittel genügend ausweisen können.
Hirsau, den 9. August 1872.
R. Straßenbau-Inspektion.

Schwarzwaldbahn.

R. Eisenbahnbauamt Calw.

Verkauf einer Menage.

Höherem Auftrage gemäß wird die Arbeitermenagehütte sammt Einrichtung beim sog. Hauenschnitt dem Verkauf ausgesetzt.

Dieselbe ist 115 Fuß lang, 26 Fuß breit, enthält im 1. Stock einen Saal, Küche, Wohnräume des Agenten, im 2. und Kniestock 52 Schlafgemache für 120 Arbeiter. Die Außenwände sind doppelt, die Zwischenwände einfach verschalt. Das Dach ist mit Pappn gedeckt.

Die Einrichtung besteht in 75 Betten mit eisernen Bettstellen, Tischen, Stühlen, Kücheneinrichtung u. c.

Die Zeichnung der Hütte, sowie das genaue Verzeichniß der Einrichtung sind zur Einsicht aufgelegt.

Die öffentliche Aufstreichsverhandlung findet
Samstag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Bureau unterzeichneter Stelle statt.
Calw, den 9. August 1872.

R. Eisenbahnbauamt.
Bod.

Arbeiter-Gesuch.

Bei der Gründungsarbeit für den hiesigen Kreuzerthaldurchlaß finden tüchtige Arbeiter gegen guten Lohn sogleich Beschäftigung.
Nagold, 7. August 1872.

R. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bakt

Laugenbrezeln

Carl Reuthlinger.

Gutes Flaschenbier

a 6 kr. empfiehlt
Schöninger im Biergäßle.

Calw.

Hausantheil = Verkauf.

Da mir mein halbes Wohnhaus in der Mehrgasse, im Parterre zu einem Laden oder jedem andern Geschäft passend, sammt Garten hinter dem Hause, entbehrlich geworden, setze ich dasselbe dem Verkauf aus und kann täglich Einsicht davon genommen werden.

Schäuble, Schreiner.



Bürger-Verein.

Die **Monats-Versammlung**
 findet nächsten Montag, Abends halb 8 Uhr, bei Christian Sackheimer
 in der Badgasse statt.
 Zu zahlreichem Erscheinen ladet die Mitglieder ein
der Ausschuss.

Calw.

Im Thudium'schen Garten
Donnerstag, den 15. August 1872

Großes Concert

der 16 Mann starken
Canntatter Kapelle.

Anfang 3 Uhr.

Schlichthärle, Musikdirektor.

Bei ungünstiger Witterung im Saal.
 Programm in nächster Nummer.

Schömberg, O. A. Neuenbürg.

Bierbrauerei- & Gastwirthschaft-Berkauf.

Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts setze ich meine Bierbrauerei und Gastwirthschaft zum Döfen am Montag und Dienstag, den 19. und 20. d. M., dem Berkaufe aus. Die Brauerei ist neu eingerichtet mit einem Sudwerk von 4 1/2 Eimer, — neuer Felsenkeller, große Gebäulichkeiten und großer Hofraum, weshalb das Geschäft bedeutend vergrößert werden kann. Auch sind einige Morgen der besten Wiesen dabei. Liebhaber können jeden Tag Einsicht davon nehmen.

J. Pfeifle, Bierbrauer.

Bahnärztliche Praxis.

Montag, den 12. d. M., im Gasthof zum Badischen Hof (Thudium).
 Sprechstunde Vormittags 8-12, Nachmittags 2-6 Uhr.

Riedmüller, Zahnarzt.

Böblingen.

Nächsten Montag, den 12. d. M.,

Nachmittags präcis 2 Uhr,

verkaufe ich in Versteigerung
 auf der Decker'schen Sägmühle in Weil der Stadt
 circa 60 sehr schöne und gesunde

Glatt-Buchen-Stämme

4 bis 7 Meter lang, 30 bis 60 Cm. Durchmesser, welche daselbst liegen und sofort geschnitten werden können.

Gustav Adolph Kayser.

Wohnungsveränderung & Empfehlung.

Da ich meine seitherige Wohnung verlassen und nun in dem von mir erkaufte (früher Sattler Wagner'schen) Hause am Marktplatz wohne, empfehle ich mich, dankend für das seitherige Wohlwollen, einem hiesigen und auswärtigen Publikum auch für die Folge in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens.

Georg Mayer, Gärtner,
neben dem Hirsch.

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika

mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen,
 Hamburg und Havre.

Nähere Auskunft ertheilt und Uebersfahrts-Verträge
 schließt ab

Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.



Calw.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns auf morgenden Sonntag, den 11. ds., zu einem guten Glas Wein zu Bühler auf dem Delenderle freundlichst einzuladen.

Johann Bühler.

Magdalena Schötle.

Darlehens-Gesuch.

Für einen hiesigen Bürger suche ich gegen entsprechende Sicherheit ein Anlehen von 500 fl. oder nach Umständen 2500 fl. und erbitte mir gef. Anträge.

Calw, 7. August 1872.

Verwaltungs-Aktuar Ziegler.
Kohlersthal.

Farren feil.

Einen 2 Jahre alten Farren, Selbstlaß, für dessen Dienst garantirt wird, hat zu verkaufen

Christian Bentzsch.

Einen tüchtigen

Fuhrknecht,

welcher zugleich die Stelle eines Hausknechts zu vertreten hat und alsbald eintreten könnte, sucht

Dingler z. Adler.

Die berühmten Brustbonbons:

Arabische Gummifugeln,

bereitet von

W. Stuppel & Comp. in Alpirsbach wird von Aerzten bestens empfohlen bei allen Brust- und Halskrankheiten, bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung der Lungen und der Luftröhren; es wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, mildert den Reiz im Kehlkopfe, beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen Husten. Zu beziehen durch die meisten Apotheken.

Vorräthig in Calw in beiden Apotheken.

bei W. Schlatterer.

" " Teinach b. Apotheker-Röster.

" " Weild. Stadt b. Apotheker

Ugel.

" Wildberg b. Apoth. Stoll.

b. Franz Pädler.

" Altenstaig b. C. Walz.

In denselben Niederlagen befinden sich die von uns dargestellten

Pepsin-Pastillen und Magenmorsellen.

Das Pepsin ist bekanntlich derjenige Stoff im Magen, welcher zur Verdauung unumgänglich nothwendig ist. Die meisten Krankheiten, die vom Magen ausgehen, entstehen in Folge träger Verdauung, es fehlt daher dem Magen Pepsin. Die Pepsinpastillen und Magenmorsellen leisten daher bei allen Magenleidenden aller Art gute Dienste, sie befördern die Verdauung, beleben den Appetit, führen dem Körper eine Fülle von Gesundheitsstoffen zu, reinigen das Blut und verbessern die Säfte.



Calw.

Brauereieinrichtung-Verkauf.

Samstag, den 10. August, Mittags 1 Uhr,
verkaufe ich in der Linde hier gegen Baarzahlung an den Meistbietenden folgende Gegenstände:

1 ältere kupferne Braupfanne, 1 steinernen Maiskasten mit Senkböden, 1 kupferne Wärmepumpe, Darblech und Rohr von einer englischen Satteldörre und 1 eisernes Kühlschiff.

W. Bozenhardt.

Etiquetten

in allen Formen und Farben
werden schön und billig gefertigt und
auch einzelne Sorten in Düten von
250 und 500 Stück auf Lager gehalten
von der
A. Oelschläger'schen
Buch- und Steindruckerei.

Verlorenes.

Mein Lehrling hat am letzten Dien-
stag Abend von Calw bis Althengstett ein für
mich werthvolles Abrechnungsheft verloren
und wird der Finder freundlich gebeten,
solches gegen angemessene Belohnung der
Exp. d. Bl. oder dem Unterzeichneten zu
übergeben.

F. Stükel, Schneider
in Althengstett.

Weil d. Stadt.

Waizenbranntwein,

per Liter à 14, 15 und 16 fr. bei

Oskar Schütz.

NB. Bei größeren Gebinden werden
nur solche zum Füllen angenommen, die
mit dem Reichsstempel versehen sind.

Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich
geprüftes Universalmittel, welches den hef-
tigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,
in Flacons zu 12 fr. die Exp. d. Bl.

● Aertzliche Anerkennung. ●

● Dem Kaufmann Hrn. Heer hier ●
● bezeuge ich von dem G. A. W. Mayer- ●
● schen ●

● weißen Brust-Syrup ●

● vielfach die besten Erfolge beobachtet ●
● zu haben. ●

● Lügen. ● Dr. Voigt. ●

● Nur echt bei ●
● W. Enslin in Calw. ●

● ***** ●

Zwei heizbare ineinandergehende

Zimmer

oder nach Umständen 3 Zimmer und Küche,
für eine kleine Familie, nächsten Monat be-
ziehbar, ebenso ein

einzelnes freundliches Zimmer,
welches sogleich bezogen werden kann, hat
zu vermieten

Kaufmann Kraushaar.

Haarwasser-Empfehlung.

Dieses Wasser verhindert das Ausfallen
der Haare und bewirkt das Wachthum der-
maßen, daß in kurzer Zeit das schönste und
kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die
bereits erstarbenden Haare von Neuem, macht
sie schön glänzend, zart und geschmeidig,
und verhindert das frühzeitige Grauerwerden
derselben. Dieses Wasser ist in Gläsern
von 12 bis 48 fr. zu haben bei

Rane Wilhelm,
Ecke der Leberstraße, Calw.

Zeugnisse können daselbst eingesehen
werden.

Althengstett.

Es ist eine nach neuerer Konstruktion
mit 2 eisernen Spindeln versehene

Mostpresse

sammt eichenem Mahltrog um billigen
Preis zu verkaufen bei

A. Landskron.

Visiten-Karten

liefert binnen 6 Stunden schön
und billigst die

lithographische Anstalt
von A. Oelschläger.

Sonntag Vormittag

Ausstellungs- Zwiebelkuchen.

Morgenden Sonntag gibts von 10
Uhr an

Zwiebelkuchen

bei
Ch. Bochele,
Hengstettergasse.

Amerikanische Gichtsalbe

bei allen rheumatischen und gichtischen Uebeln,
als: Rückenmarks-Leiden, Gliederreissen,
nervösem Zahnech, Kopfsch, Ohrenreissen
z. angewandt, wirkt sofort zertheilend
und schmerzstillend und beseitigt das
Uebel schnell und sicher.

Dieselbe ist zu haben bei
Emil Georgii in Calw.

Im Verlag von G. Nibbins erschien im
Jahr 1844 und ist in der A. Oelschlä-
ger'schen Buchdruckerei um den herab-
gesetzten Preis von 48 fr. (früherer Preis
1 fl. 20 fr.) zu haben:

Das

Kloster Hirsau,

historisch-topographisch beschrieben

M. Franz Steck, † Stadtpfarrer in Murr-
hardt.

348 Seiten 8°, brochirt, mit 2 Ansichten
von Hirsau (Hirsau wie es vor seiner Zerstö-
rung war und Hirsau im Jahr 1844) und
einem Anhang Gedichte von Ludwig Uhlend,
Albert Knapp etc.

Ich suche für ein größeres Fabrikgeschäft zum
sofortigen Eintritt einen soliden, fleißigen
Mann. Derselbe sollte mit dem Papier-
schneiden auf einer

Schneidemaschine

neuester Konstruktion vertraut sein. Guter
Lohn und dauernde Arbeit wird zugesichert.
Eduard Mönch, Buchbinder,
Heilbronn.

Calw.

Roggen, Haber und Sommer - Waizen

bei der Schaffscheuer und beim Calwer Hof
sind zu verkaufen; von wem? ist zu erfra-
gen bei
Selbschütz Reichmann.

Tüchtige Cigarrenarbeiter

finden fortwährend dauernde Beschäftigung
bei

Carl Stodmeyer,
Weil der Stadt.

Zwei bis drei

Schlafgänger

finden sogleich eine Stelle. Nähere Aus-
kunft ertheilt

Raschold, Strider.

Einen

Schnappkarren

für ein Pferd nebst Pferdegeschirr und einen
Strohstuhl

hat aus Auftrag zu verkaufen
Beckerle, Pfästerer.

Den von J. A. Schawweder in Neut-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wir-
kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
feln rühmlichst bekannnten Königlich patentirten
unübertrefflichen

Leder-Gerbseifstoff

empfiehlt in Flaschen zu 12, 18 und 30 fr.
die Exp. d. Bl.

300 fl.

sind gegen gefegliche Sicherheit auszuleihen;
von wem? ist bei der Exp. d. Bl. zu
erfragen.



Tagesneuigkeiten.

— Calw, 9. Aug. Das am letzten Mittwoch Abend zu Ehren des heute von hier geschiedenen Herrn Ober-Postmeisters Assenheimer stattgehabte Festmahl zählte über 100 Theilnehmer, welche noch einmal mit dem hochgeachteten und liebgewonnenen Beamten einen Abend verleben wollten. Hr. Stadtschultheiß Schuldt gedachte nach einem Rückblicke auf die „gute alte Zeit“, da der Postverkehr noch so sehr beschränkt war, der großen Verdienste des Scheidenden um das Verkehrswesen während seiner 22jährigen Wirksamkeit dahier, insbesondere aber seines freundlichen Wohlwollens gegen Jedermann und seiner Gefälligkeit, mit welcher er alle an ihn gestellten Wünsche, so weit es in seiner Möglichkeit lag, zu erfüllen bestrebt war. Dem Bedauern des Scheidenden Ausdruck gebend brachte er ihm ein mit Begeisterung aufgenommenes Hoch aus. Hr. Oberpostmeister Assenheimer lehnte bescheiden die ihm zuerkannten Verdienste ab: er habe nichts gethan als die an ihn gelangten Wünsche an die vorgesetzte Behörde befördert; er dankte für die ihm und seiner Familie zu Theil gewordene Freundschaft und bat, ihnen auch ferner ein geneigtes Andenken bewahren zu wollen, wie auch sie der guten Stadt Calw stets freundlich gedenken werden. Sein Trinkspruch galt daher auch der Stadt Calw mit dem Wunsche, daß sie blühen und gedeihen möge! Hr. Ungelds-Commissär Wieland toastirte auf die Familie des Hrn. Oberpostmeisters, indem er von deren Familienleben ein liebliches Bild entwickelte. Hr. Zahn von Hirsau trug die Erlebnisse des Freundes seit seiner Hieherkunft in gebundener Sprache vor, worauf die Unterhaltung ungebunden, d. h. zwanglos ihren Fortgang nahm.

— Seine Kais. u. Königl. Hoh. der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, Friedrich Wilhelm, wird am 15. August vor dem Beginn der Inspektion des württembergischen Armeekorps Ihre Majestäten den König und die Königin in Friedrichshafen besuchen. Se. Kön. Maj. wird sodann mit Seinem hohen Gaste am gleichen Tag sich nach Stuttgart begeben und dort Abends um 9 Uhr einreisen. Zur Feier der Ankunft Sr. Kais. Hoh. werden in der Residenz, auf Einladung der städtischen Kollegien an die Einwohnerschaft, die Gebäude besetzt. Auf dem Perron des Bahnhofes findet sich zum Empfang eine Deputation der städtischen Kollegien und des aus der Bürgerschaft gebildeten Empfangscomitês ein. Vom Bahnhof bis zum Schloßhof werden längs der Schloßstraße bis zum K. Hoftheater und auf dem Schloßplatz durch das Stadtreitercorps, die Schützengilde und die Feuerwehr, sowie durch Bürger in festlicher Kleidung Spalier gebildet. Die Reihen, durch welche die Anfahrt nach dem südwestlichen Flügel des Residenzschlosses geht, werden beleuchtet. — Am Freitag den 16. August findet die Inspektion der Stuttgarter Garnison durch Se. Kais. Hoh. statt. Von Sr. Kön. Maj. wird Nachmittags Höchstseiner Gast ein Galladiner in der Wilhelmstraße gegeben, zu welchem die Minister, die höchsten Militär- und Civilbeamten, die Präsidenten beider Kammern, der Stadtvorstand und der Bürgerausschußobmann der Residenz geladen werden. Se. Kön. Maj. und Se. Kais. Hoh. werden Abends auf die Einladung der bürgerlichen Kollegien den beleuchteten Stadtgarten auf dem Alleenplatz besuchen. Am Samstag begeben sich Se. Kais. Hoh. zur Truppeninspektion nach Ludwigsburg, und Abends nach Langenburg zu einem Besuche bei Sr. Durchl. dem Fürsten von Hohenlohe-Langenburg. Von da wird Se. Kais. Hoh. nach Ulm reisen und mit der Inspektion der dortigen Garnison die diesjährige Befichtigung des königlichen Armeekorps beendigen.

— Ulm, 7. Aug. Gestern Abend wurde eine Frau, welche als Nähterin an einem Fenster im „Käpple“ in der Sternengasse sitzend, arbeitete, plötzlich von einer Kugel in die linke Brust nahe bei der Schulter getroffen. Wohl hörte man in der Nachbarschaft einen Schuß fallen, trotzdem ist aber noch nicht mit Bestimmtheit ermittelt, woher der Schuß kam. Man vermuthet, daß die schwere Verletzung der Frau in der Unvorsichtigkeit eines Nachbarn ihren Grund habe. Die Frau selbst wurde alsbald ins Spital gebracht, doch soll die Kugel noch nicht gefunden sein.

— In Buggenhausen, OA. Ravensburg, erschoss ein Malergehilfe durch Unvorsichtigkeit den 12jährigen Sohn seines Prinzipals, indem ein Gewehr, mit dem er spielte, sich entlud und die Ladung dem Kraben in den Kopf ging.

— München, 5. Aug. Generalmajor Frhr. von Podewils, Direktor der Gewehrfabrik in Amberg, ist, wie die bairischen Blätter berichten, nach Berlin berufen worden, um in Konferenzen bezüglich des für das gesammte deutsche Heer in Aussicht genommenen Mauser'schen Infanteriegewehres einzutreten.

— (Viertes deutsches Turnfest in Bonn.) Am Montag Vormittag fand ein vortreffliches Rürtturnen der einzelnen Landsmannschaften statt, wobei besonders die Leipziger sich hervorthaten. Das Wettturnen am Nachmittag machte der Regen unbillig und zwar so gründlich,

daß überhaupt für dieses Fest auf die Bezeichnung verzichtet werden mußte. Es waren nicht weniger als 390 Theilnehmer zum Wettturnen eingeschrieben. Man mußte endlich in Strömen im Regen der Stadt zu, und in der Beethovenhalle fand das Schlusstantett des Festes statt, eines Festes, dessen turnerischen Theil der Himmel wesentlich beeinträchtigt hatte, das aber dennoch seines Gewinnes nicht bar ist.

— Berlin, 5. Aug. Der Kreuzzeitung zufolge hat gestern und vorgestern eine Konferenz von vorzugsweise Kirchenrechtskundigen unter dem Vorsitze des Kultusministers hier stattgefunden.

— Die „Germania“ enthält die Einladung zur 22. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, welche in den Tagen vom 9. bis 12. Sept. in Breslau abgehalten wird.

— Um einem Ausbreiten der Cholera rechtzeitig vorzubeugen, sind die sämtlichen preussischen Bezirksregierungen angewiesen, die im Jahre 1866 erlassenen Bestimmungen, Schutzmaßregeln gegen die Cholera betreffend, wieder in Kraft zu setzen. Zugleich sollen die Polizeibehörden ermächtigt werden, diese Bestimmungen auch auf alle Etablissements mit größerem Menschenverkehr, wie z. B. Fabriken, auszudehnen, sowie auch im Einvernehmen mit den Physikaten die geeignetsten Desinfektionspulver vorzuschreiben.

— Das K. Kreisgericht in Stettin veröffentlicht in den Zeitungen das Verschwinden der 4 1/2jährigen Tochter des Domänenpächters Böcker zu Treuen bei Kolb in Neu-Vorpommern am 4. Juni d. J. Da die sorgfältigsten Recherchen am Orte des Verschwindens keine Spur von dem Kinde ergaben, es somit höchst unwahrscheinlich ist, daß dasselbe verunglückt, so entstand dringender Verdacht, daß es durch eine Zigeunerbande geraubt worden sei, welcher Verdacht noch bekräftigt wird durch die Thatsache, daß 3 solcher Banden an verschiedenen Orten u. zu verschiedenen Zeiten ein Kind bei sich geführt haben, dessen Gesichtszüge eine große nach Angabe mehrerer Zeugen sogar sprechende Ähnlichkeit mit einer wohlgetroffenen photograph. Abbildung des geraubten hatten; bei erfolgter Festnahme dieser Banden hatten dieselben aber stets dieses Kind nicht mehr bei sich, so daß unzweifelhaft eine förmlich organisirte Verbindung zwischen denselben besteht, welche es ihnen ermöglicht, das Kind bei Entdeckung Gefahr in die Hände einer andern Bande zu spielen. Bei der 3. Bande z. B. hatte man das Kind am 8. Juli noch kurz vor der am Abend desselben Tages in demselben Ort stattgefundenen Verhaftung gesehen. Zwei Weibspersonen dieser Bande wollten zuerst das Kind in einen nahe gelegenen Wald gebracht und dort erwürgt haben, nahmen aber ihre Ansagen wieder zurück, auch erwiefen sich dieselben als unwahr. Es wird daher Jeder, der eine Spur von dem Verbleib des Kindes entdeckt zu haben glaubt, gebeten, persönlich Alles anzubieten, um darüber Gewißheit zu erlangen, und sofort der nächsten Polizeibehörde von seinen Wahrnehmungen Kenntniß zu geben. Das Kind heißt Anna, hat kurz geschnittenes blondes Haar, blaue Augen und eine stark gebräunte Gesichtsfarbe. Besonders kennlich ist dasselbe an einer unterhalb der linken Brustwarze befindlichen Schnittnarbe. Es spricht hoch- und plattdeutsch, trug ein rothbuntes schottisches Kleid, eine röthliche Schürze, einen braunen mit schwarzem Sammet garnirten Strohhut, weiße Strümpfe und schwarze Lederschuhe. Zu berücksichtigen ist aber, daß die äußere Erscheinung des Kindes wahrscheinlich nicht unerhebliche Veränderungen erlitten haben wird. (Es sind 300 Thlr. Belohnung ausgesetzt.)

— Wien, 4. Aug. Der österreichische Episkopat hat, in kluger Würdigung der gegebenen Verhältnisse und um nicht ein weiteres Vorgehen der Regierung zu provoziren, sich in dem Entschlusse geeinigt, vor der Hand die Errichtung neuer Ordenskonvente der Jesuiten nicht zuzulassen.

— Wien, 5. Aug. Wie es heißt, hat das Berliner Cabinet — und es würde damit innerhalb seiner Mittlerrolle zwischen Oesterreich und Rußland bleiben — zur vorläufigen Erwägung in Wien und St. Petersburg eine Denkschrift ausgearbeitet, welche auszuführen unternimmt, daß und wie sich im Orient die österreichische und russische Politik mit voller Befriedigung der berechtigten beiderseitigen Interessen neben einander würde bewegen können und wie die beiderseitige Enthaltung in gewissen Punkten und an gewissen Grenzen ohne Schädigung jener Interessen sowohl dem ottomanischen Reiche eine Stärkung sein, als dem europäischen Frieden neue Bürgschaften zuführen würde.

— Frankreich. Paris, 6. Aug. Der „Méniteur Universel“ schreibt: „Bis zur letzten Stunde ist Herr Thiers mit der großen finanziellen Negociation beschäftigt gewesen, die dazu beitragen wird, in kurzer Zeit die Räumung des Gebietes herbeizuführen. Jetzt schon ist die französische Regierung im Besitze von 1750 Millionen, sowohl in Baarem wie in verschiedenen Werthen. Es bleiben noch 250 Millionen zu negociiren, um die 2 Milliarden zu vervollständigen, deren Bezahlung die französische Regierung am 1. Februar 1873 durchzuführen hofft.“

